

Karsch, Anna Luise: 1765. (1792)

1 Durch deines Lagers Ueberhang
2 Ist nicht des Tages Blick gedrungen,
3 O Phillis! als mich zum Gesang
4 Mein klopfend Herz schon aufgezwungen.

5 Ich nahm die Leyer, dachte dich,
6 Und frug, ob meine Muse wüßte,
7 Daß Phillis lieblich träumend sich
8 Mit mir und ihrem Schäfer küßte?

9 Komm, meine Freundin! küssse mich,
10 Und laß mich deine Rechte führen
11 Zum Hügel, den so schauerlich
12 Die Zeichen der Vernichtung zieren.

13 Ein halb zerstörter Tempel ragt
14 Hervor, als hätte man vor Zeiten
15 Hier den Apoll um Rath gefragt
16 Beim Waffengriff, zu Krieg und Streiten.

17 Uns düntk, als ob die Pythia
18 Noch in den dunklen Thälern säße,
19 Und murmelte was jetzt geschah,
20 Und das Zukünftige vergäße.

21 Komm, meine Phillis! wenn der Tag
22 So heiter bleibt, und fuhle Trauer,
23 Wie damals, da Dein Daphnis lag
24 Vor Dir im letzten Todesschauer.

25 Nein, nicht so grausam fuhle sie,
26 Dich müsse zärtlich nur durchdringen
27 Bei Birken die Melancholie,

28 Und dich zu sanften Thränen zwingen.

(Textopus: 1765.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/20660>)